

Anregung Nr.	Inhalt der Anregung die innerhalb der Veranstaltung am 13.07.2021 von Bürgern abgegeben worden sind	Stellungnahme der Verwaltung
1.V	Wird das Gröber-Areal in das Wettbewerbsgebiet mit einbezogen bzw. werden die Angaben zum Wohnen mit einbezogen?	Das Gröber-Areal wird nicht in das Wettbewerbsgebiet mit einbezogen.
2.V	Welche Auswirkungen haben die Ansiedlungen von weiteren Behörden und Wohnungen auf das Parken für die Anwohner in den Nachbarstraßen?	Die erforderlichen Stellplätze für die Behörden sollen komplett in dem neu zu bauenden Parkhaus Mühlbachäcker untergebracht werden. Für den Wohnungsbau gilt, dass die Stellplätze in der Regel als Tiefgaragen auf dem jeweiligen Grundstück untergebracht oder im Parkhaus Mühlbachäcker nachgewiesen werden müssen. Hierzu wird – aufgrund der hervorragenden Anschlussmöglichkeiten durch andere Verkehrsmittel – ein deutlich niedriger Stellplatzschlüssel (genaue Zahl kann noch nicht genannt werden) angewandt. Eine Parkraumbewirtschaftung wird vorgesehen.
3.V	<p>Wurde die Hochwassergefahr durch den Mühlbach geprüft und welche Auswirkungen in Bezug auf das potentielle Hochwasser wird die neue Bebauung haben?</p> <p>Welche Auswirkungen haben die Planungen für den Saiben in Bezug auf Hochwasser im Wettbewerbsgebiet?</p>	<p>Der Mühlbach ist ein künstlich angelegtes Gewässer, dessen Zufluss im Bereich Steinlachwasen durch Schieber geregelt ist. Im Hochwasserfall werden die Ableitungen auf die Steinlach konzentriert. Das Siedlungswassermanagement für das Gebiet Mühlbachäcker wird im Rahmen der erforderlichen Bauleitplanung nochmals überprüft.</p> <p>Es gibt keine Auswirkungen. Alle Bereiche westlich der Bahnlinie werden aufgrund der Topographie in Richtung Weilheimer Talbach entwässert.</p>
4.V	Werden die Bahnsteige der Regionalstadtbahn ebenerdig gebaut?	Alle Bahnsteige werden barrierefrei ausgeführt, d. h. der Außenbahnsteig in Richtung Hauptbahnhof wird über eine Rampe erschlossen, der Außenbahnsteig in Richtung Westen wird über einen zu bauenden Aufzug erschlossen.
5.V	Was ist unter einem Mobilitäthub zu verstehen?	Am Mobilitätshub findet der Wechsel zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln statt. Die Funktion des zentralen Parkhauses wird ergänzt über Car-Sharing Angebote, Fahrradleihsysteme, Fahrradabstellanlagen. Der Betreiber des Parkhauses, die Parkhausgesellschaft Baden-Württemberg wird bei der Entwicklung der Konzeption eine zentrale Rolle einnehmen.

6.V	Wie soll mit dem Baumbestand Mühlbachäcker, insbesondere im nördlichen Bereich, umgegangen werden?	In der Auslobung für den Wettbewerb wird auf den Baumbestand besonders hingewiesen, die Teilnehmer erhalten Aussagen über Art und Zustand, sowie den Erhaltungswert der Bäume. In verschiedenen Bereichen (zum Beispiel zwischen Bundesstraße und zukünftigem neuen Parkhaus) werden Bäume zur Disposition gestellt. Der Baumbestand entlang des Mühlbachs ist mindestens in einem Bereich von 5 m ab der Böschungsoberkante vollständig zu erhalten.
7.V	Wie viel Stellplätze gibt es heute in dem Parkhaus Mühlbachäcker und wie viel sind für die Zukunft geplant?	Heute sind ca. 280 Stellplätze im Parkhaus und im Umfeld ebenerdig vorhanden, derzeit wird davon ausgegangen, dass ca. 1100 Stellplätze in einem neuen Parkhaus errichtet werden können.
8.V	Warum soll in Zukunft die Verkehrsführung für den Kfz nicht mehr von Westen über den Linksabbieger in die Wilhelm-Keil-Straße erfolgen (mit Hinweis auf eine mögliche zusätzliche Lärmbelastung der Anwohner der Derendinger Straße)?	Der Kreuzungsbereich Hegelstraße/Wilhelm-Keil-Straße/Konrad-Adenauer-Straße wurde im Rahmen eines Verkehrsgutachtens auf die heutige und zukünftige Leistungsfähigkeit (Mehrverkehr Mühlbachäcker und Saiben) überprüft. Um diese zu erhalten, wird es voraussichtlich nach Realisierung des Saibens erforderlich, die genannte Verbindung herauszunehmen. Durch die eigene Zufahrt von Westen in das Parkhaus wird der Linksabbieger nicht mehr notwendig, so dass zum Beispiel der Verkehrsstrom von Ost nach West längere Grünzeiten erhalten kann. Der Umbau des Knotens erst zu einem sehr späten Zeitpunkt der Entwicklung und nur bei Erfordernis vorgesehen. Falls nach Inbetriebnahme der Radbrücke West Konflikte bei der Verkehrsführung erkennbar werden sollten, wäre die Herausnahme des Linksabbiegers erneut zu diskutieren.
9.V	Wer verbirgt sich hinter dem Investor S&K? Ist es die gleiche Firma, die bei Internetrecherchen strafrechtlich aufgefallen ist?	Die Firma S&K GmbH & Co.KG, Sonthofen, wurde zum Kauf von Postgeländen 2018 von Akteuren der Immobilienbranche im bayerischen Sonthofen gegründet und hat nichts mit dem Unternehmen zu tun, das Anfang der 2010er kriminell aufgefallen ist.
10.V	Welche Art von Behörden und Wohnnutzungen sind auf den als Reserveflächen gekennzeichneten Bereichen geplant?	Die Planungen für Behörden sind eher langfristig (10-15 Jahre) vorgesehen, genaue Zuordnungen können derzeit nicht genannt werden, bei den geplanten Baumaßnahmen wird es sich hauptsächlich um Zusammenführungen aus derzeitigen Anmietungen handeln.

		<p>Die gesamte Wohnbebauung des Landes teilt sich in den folgenden Typologien:</p> <p>1. Studierenden Wohnungen (17.000 m<sup>2</sup>), 2. Personalwohnungen für Klinikpersonal und Landesbedienstete sowie 3. Familienwohnungen sind eher kurz bis mittelfristig geplant. Das Land plant eine nachbarschaftliche Mischung der unterschiedlichen Nutzungen auf ihren Flächen.</p>
11.V	Bleiben die Ludwig-Krapf-Straße und die Gottlob-Bräuning-Straße weiterhin Sackgassen?	Sowohl die Ludwig-Krapf-Straße wie auch die Gottlob-Bräuning-Straße sind auch weiterhin als Sackgassen für den Autoverkehr vorgesehen. Für den Fuß- und Radverkehr soll die Durchgängigkeit jedoch verbessert werden.
12.V	Wie soll das heutige Gebäude Brühlstraße 9 in die Planungen integriert werden?	Innerhalb des Wettbewerbsgebietes werden neue Nachbarschaften entstehen. Das Grundstück Brühlstraße 9 wird in Zukunft voraussichtlich mehrgeschossige Gebäude in der Nachbarschaft erhalten. Die Erschließung/Anschluss für das Gebäude ist zu sichern. In der Wettbewerbsaufgabe werden die Teilnehmer aufgefordert, planerisch angemessene und den Bestand respektierende städtebauliche Lösungen zu entwickeln.
13.V	Wie werden die Interessen der Bevölkerung im Wettbewerb berücksichtigt?	Zum einen durch zwei Vertreter des Gemeinderats und einen Vertreter aus dem Ortsbeirat. Zusätzlich sollen zwei Vertreter aus der Bürgerschaft das Preisgericht beraten. Eine Bewerbung kann über eine Veröffentlichung im Derendinger Blättle (Oktoberausgabe) erfolgen. Schriftliche Anregungen zu den Inhalten der Auslobung waren bis zum 31. August 2021 möglich und werden bei dem Gemeinderatsbeschluss zu den Eckpunkten mit berücksichtigt.
14.V	Frage an das Land Baden-Württemberg: Wird die Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn von den Landesbehörden unterstützt?	Antwort Herr Hölting (VBA): Das Land Baden-Württemberg unterstützt die Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn, diese ist unter anderem auch durch den Bau von Wohnungen für Landesbedienstete/Pflegekräfte im Mühlbachäcker sinnvoll.

Anregung Nr.	Inhalt der Anregung die schriftlich oder per Mail über die Homepage bis zum 31.08.2021 eingegangen sind:	Stellungnahme der Verwaltung
1.S	Die Pächter der städtischen Gartenparzellen entlang des Mühlbachs (Flst-Nr. 228 und 7127, Wilhelm-Keil-Straße) befürchten den Verlust der Gartenparzelle.	Die Flurstücke liegen im Bereich südlich der Konrad-Adenauer-Straße zwischen Mühlbach und Bahnlinie. Dieser Bereich ist für die zukünftige Zufahrt/Unterführung des Gebietes Saiben vorgesehen, daher ist davon auszugehen, dass ab der Bebauung des Saibens diese Grundstücke benötigt werden.
2.S	Anwohner in Nachbarschaft zum Entwicklungsfeld Parkhaus bitten darum, dass in der Ausschreibung der Baumbestand sowohl entlang des Mühlbachs zw. B28 und Arbeitsamt als auch entlang des Fußwegs zwischen Schellingstraße - und Mühlbachäckerstraße als zu erhalten berücksichtigt wird. Eine Fällung der alten Bäume wäre ein nicht wiedergutzumachender Schaden, sowohl für die Menschen im Bereich der Anwohner, als auch für die Natur.	Der Baumbestand entlang des Mühlbaches soll im Bereich der Uferzone erhalten bleiben. Ob der Weg zwischen Schellingstraße und Mühlbachäckerstraße in der heutigen Form erhalten bleibt, wird das Ergebnis des städtebaulichen Wettbewerbs ergeben.
3.S	Der AK Asyl Südstadt fragt nach der Zukunft der Gemeinschaftsunterkunft für ca. 100 Menschen und der Erstaufnahmestelle unter der Regie des Regierungspräsidiums mit Platz für ca. 250 Menschen. Nach Information des AK Asyl Südstadt sei geplant die Gemeinschaftsunterkunft auf Dauer zu erhalten. Nun stelle sich die Frage, wie sich dies mit der Stadtentwicklung Mühlbachäcker verträgt bzw. wie die beiden Flüchtlingsunterkünfte in die Stadtentwicklung Mühlbachäcker einbezogen werde. In der Wilhelm-Keil-Straße befinden sich zwei große Flüchtlingsunterkünfte — die Gemeinschaftsunterkunft unter der Regie des Landratsamtes mit Platz für ca. 100 Menschen. Der AK Asyl ist sehr daran interessiert, etwas über die Zukunft der Einrichtung zu erfahren.	Die Erstaufnahmeeinrichtung Tübingen (EA) ist eine Unterbringungseinrichtung für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge. Sie hat Platz für bis zu 250 Menschen. Direkt hieran angrenzend befindet sich eine Erstunterkunft für Geflüchtete des Landkreises Tübingen mit einer Kapazität für bis zu 100 Menschen gleichfalls in Containerbauweise. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eine moderate Erweiterung auf der bestehenden Grundstücksfläche erfolgen wird. Für das Gelände ist eine langfristige städtebauliche Entwicklung vorzusehen. Der Zeitpunkt der Umsetzung ist derzeit jedoch nicht absehbar. Für das Gelände ist von den Wettbewerbsteilnehmern daher eine langfristige städtebauliche Entwicklung vorzusehen. Der Zeitpunkt der Umsetzung ist derzeit jedoch nicht absehbar.
4.S	Ein Eigentümer und Bewohner aus dem Wettbewerbsgebiet bittet um planerische Rücksichtnahme in Hinblick auf Abstand, Höhe und Beschattung sowie Integration der bestehenden Gebäude und Grundstücke (Gärten).	Auf den Bestand und die Berücksichtigung des Gebäudes wird im Auslobungstext hingewiesen. Ebenso muss die Erschließung in den Entwürfen gewährleistet werden. Siehe auch 12V.

<p>5.S</p>	<p>Es wird von Anwohnern der Ludwig-Krapf-Straße bemängelt, dass es keinen aktuelleren Bebauungsplan als den von 1976 bzw. 1966 – gebe. Es wird befürchtet, dass damit gesetzliche Vorgaben des Arten- und Naturschutzes nicht eingehalten werden müssten.</p> <p>Außerdem gäbe es kein aktuelles Gutachten zum Umwelt- und Hochwasserrisiko für die Mühlbachäcker. Auch existiere keine gutachterliche Untersuchung der Mühlbachäcker für die Ausweisung als Bauflächen in der FNP-Fortschreibung.</p> <p>Eine vorhandene Magerwiese sei für die Artenvielfalt und den Artenschutz wichtig. Eine Bebauung würde einen natürlichen Rückzugsort für viele Insekten, Tiere und Pflanzen zerstören.</p> <p>Über den Wegfall von Retentionsflächen wird ein Hochwasserrisiko befürchtet. Es wird eine Unterbrechung einer Frischluftzufuhr aus Rottenburg über den Saiben nach Derendingen befürchtet.</p> <p>Durch erhöhte Verkehrsbelastung werden höhere Lärmbelastungen befürchtet. Die Einhaltung der EU-Umgebungslärmrichtlinie wird hinterfragt.</p> <p>Die Anwohner fordern die Aufstellung eines aktuellen Bebauungsplans und Umweltgutachten inkl. Hochwassergefährdung, die Beibehaltung grüner Zonen/Flächen/Felder, die Erhaltung des dörflichen Orts- und Landschaftsbildes und weitere Bürgerbeteiligung.</p>	<p>Das Ergebnis des Wettbewerbes bzw. des daraus zu erarbeitenden städtebaulichen Entwurf wird die Grundlage für neue Bebauungspläne im Normalverfahren. Diese werden nach den aktuellen gesetzlichen Voraussetzungen erarbeitet, d.h. die Umweltaspekte werden entsprechend berücksichtigt und in den erforderlichen Gutachten untersucht, ein Umweltbericht wird erstellt.</p> <p>Der FNP wird den Zielen der Planung angepasst werden. Dies betrifft sowohl den Artenschutz wie auch die Fragen zum Hochwasserschutz bzw. dem Umgang mit Niederschlägen. Sofern Bauvorhaben auf bestehendem Planungsrecht umgesetzt werden können, sind gleichfalls aktuelle Natur- und Artenschutzgesetze anzuwenden.</p> <p>Im Bereich des Wettbewerbsgebietes gibt es keine mageren Flachlandmähwiesen.</p> <p>Die Fortsetzung der „Himmelswerktrasse“ als Grünachse ist auch in Zukunft vorgesehen, in welcher Ausformung wird allerdings erst nach dem Wettbewerb festgelegt werden können. Auch die klimatischen Auswirkungen können erst nach dem Wettbewerb neu untersucht werden.</p> <p>Siehe oben, eine Erhöhung der Lärmbelastung kann derzeit nicht erhoben werden.</p> <p>Neue Bebauungspläne werden nach dem Wettbewerb entsprechend der gesetzlichen Grundlagen im Normalverfahren erstellt. Die Eingriffe in Natur und Landschaft sind auszugleichen. Ein Regenwassermanagementkonzept ist Teil der zu erstellenden Planung. Mögliche Beeinträchtigungen von Kaltluftströmen werden mit Vorliegen des Wettbewerbsentwurfs bewertet.</p> <p>Gutachten werden im Zusammenhang mit den neuen Bebauungsplänen erstellt und berücksichtigt.</p> <p>Eine bauliche Innenentwicklung wird den Verlust von grünen Zonen/Flächen/Feldern zur Folge haben, dafür werden neue Freiflächen geschaffen.</p> <p>Die Bürgerbeteiligung wird im weiteren Verfahren fortgesetzt. Im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen ist zudem eine Beteiligung gesetzlich vorgeschrieben.</p>
------------	--	--

		<p>Ein dörfliches Orts- und Landschaftsbild wird im Wettbewerbsgebiet nicht zum Leitbild gemacht, da es auch heute bereits nicht vorhanden ist.</p>
<p>6.S</p>	<p>Die aktuelle Verkehrsbelastung auf der Derendinger Straße wird in der Verkehrsuntersuchung vermisst. Es wird gefragt, welche Maßnahmen geplant sind, den Verkehr auf der Derendinger Straße (Raichbergstraße) signifikant zu reduzieren.                  Insbesondere wird dabei der Bereich zwischen Schelling- und Albrechtstraße angesprochen, der heute schon aufgrund parkender Fahrzeuge teilweise nur in einer Richtung befahrbar sei.</p> <p>Auch wird nach der angedachten Verkehrsführung im Bereich Wilhelm-Keil-, Konrad-Adenauer- und Derendinger Straße für das geplante Parkhaus gefragt. Eine Konfliktsituation wird mit dem Radverkehr von der Radbrücke West erwartet.</p> <p>Welche Analysen gibt es diesbezüglich auch für eine Erschließung des Saibens und des damit verbundenen Verkehrs?</p> <p>Bei der Radwegegestaltung ist die Verknüpfung zwischen Himmelwerktrasse, dem Radweg längs der Zollern-Alb-Bahn und der Unterführung unter der Bahn Richtung Saiben nicht deutlich ersichtlich. Wie sind dort bevorzugte Beziehungen vorgesehen?</p> <p>Bei der Präsentation wurde eine Linienbündelung der Busse auf möglichst gleicher Trasse vorgestellt. Wie ist das bei den sehr engen Verhältnissen auf der Derendinger Straße zwischen Albrecht- und Schellingstraße angedacht?                  Eine Erschließung des Saibens und der Konrad-Adenauer-Straße mit dem Bus ist im Zielkonzept der Regional-Stadt-Bahn nicht mehr vorgesehen. Welche Optionen gibt es dort?</p>	<p>Das Gebiet Mühlbachäcker soll im Rahmen der Entwicklung und der Erschließung des Saibens eine weitere Verbindungsstraße zwischen der Konrad-Adenauer-Straße und der Derendinger Straße (Höhe Himmelwerktrasse) erhalten.</p> <p>Das Parkhaus soll zukünftig zwei Zu- und Abfahrten erhalten. Die Anbindung des Parkhauses soll künftig auch direkt von der Bundesstraße erfolgen, hierzu soll eine neue Einfahrt von Westen in und eine neue Ausfahrt nach Osten geschaffen werden. Der bestehende Anschluss an der Mühlbachäckerstraße bleibt erhalten. Durch die neue Verkehrsführung soll der Parkhausverkehr so gelenkt werden, dass der kürzeste Weg nicht durch die nördliche Derendinger Straße führt. Konflikte mit dem zunehmenden Radverkehr auf der Achse Wilhelm-Keil-Str. sollen so vermieden werden. Siehe ergänzend auch 8.V.</p> <p>Für den Saiben wurden Annahmen zu Verkehrserzeugung und zu städtebaulichen Dichten gemacht wie sie auch für das Quartier Mühlbachäcker angesetzt wurden.</p> <p>Zwischen der Himmelwerktrasse und der Trasse längs der Bahn ist eine Radinfrastruktur auf der neu zu errichtenden Verbindungsstraße zwischen Konrad-Adenauer-Straße und der Derendinger Straße vorgesehen.</p> <p>Das Zielkonzept sieht eine Bündelung des Busverkehrs auf der Konrad-Adenauer-Straße vor, welcher auch über die nördliche</p>

		<p>Derendinger Straße geführt wird. Mit der Errichtung des Saibens soll auch die Buslinie 2 in diesen verlängert werden.</p>
<p>6.S</p>	<p>Ein Anwohner fragt nach dem Übergang zur Bestandsbebauung. Welche maximale Gebäudehöhe und welche Abstände sind dort insbesondere in den Flächen zwischen Konrad-Adenauer- und Derendinger Straße angedacht? Die Frage wird gestellt in wie fern auch die Regenwasserpufferung in Zisternen und die Unterbringung von Versickerungsanlagen möglich und vorgesehen ist.</p> <p>In der Vorstellung wurde der Netzknoten der Telekom Derendinger Straße 86 angesprochen, dass dieser mittelfristig dort bleiben wird. Was ist unter mittelfristig zu verstehen und wie wird die Planung bezüglich der Erschließung/Bebauungsplanung der durch dieses Gelände „abgeschlossenen“ Fläche durchgeführt?</p> <p>Im Bereich des LRA ist ein Haltepunkt der Regionalstadtbahn geplant. Dieser soll sowohl auf der Zoller-Alb- als auch Neckartalbahn realisiert werden. Wie ist die Unter- / Überquerung der Gleise und Verbindung in Richtung Europastraße dort geplant?</p> <p>Bei der Planung des Gebietes (sowie der angrenzenden Gebiete) sollten auch die Fußwegeverbindungen stärker berücksichtigt werden. Insbesondere die Schulwege sind dabei zu berücksichtigen. Leider kommt es derzeit immer wieder zu gefährlichen Situationen an den „nur“ als Zebrastreifen ausgebildeten Querungen.</p>	<p>Den Übergang zur bestehenden Bebauung planerisch angemessen zu lösen ist Teil der Wettbewerbsaufgabe. Vorgaben für maximale Gebäudehöhen werden nicht gemacht. Die Qualität der Entwürfe misst sich auch an diesen Übergängen. Die Regenwasserrückhaltung/Versickerung wird im Zuge der Konkretisierung der Planung nach der Wettbewerbsphase bearbeitet. Die Aussagen hierzu können von der Telekom derzeit nicht konkret getroffen werden, für den angedachten Anschluss an die Derendingen Straße kann nachzeitigem Stand das Gebäude stehen bleiben. Benötigt wird voraussichtlich der südlich anschließende Parkplatz der Telekom. Nachzeitigem Stand der Vorüberlegungen soll der bestehende Überweg über die Gleisanlagen auch in Zukunft in Richtung Europastraße genutzt werden. Er wird dann mit Aufzügen barrierefrei ausgebaut. Gute und sichere Fußwegebeziehungen sind Teil der Wettbewerbsaufgabe.</p>
<p>7. S</p>	<p>Anlieger aus der Derendinger Straße bemängeln, dass es keinen aktuelleren Bebauungsplan als den von 1976 bzw. 1966 – gebe. Es wird befürchtet, dass damit gesetzliche Vorgaben des Arten- und Naturschutzes nicht eingehalten werden müssten.</p> <p>Es werden zum Thema Überschwemmungsgefahr bzw. Hochwasserschutz umfangreiche Fragen gestellt und angemerkt, dass keine Gutachten zur Gebietsentwicklung auch im FNP hierzu vorliegen.</p> <p>Die Anlieger stellen umfangreiche Fragen zum Thema Boden und ökologische Wertigkeit der Flächen (wie Versiegelungsgrad, Bodenwertigkeit, Auswirkungen der Planungen auf die biologische Wertigkeit, Bodenschätzungen, Baugrund- und Bodengutachten, usw.), zum Thema Beeinträchtigung des Artenschutzes bzw. Schutzgut Tiere / Pflanzen / Biologische</p>	<p>siehe auch Beantwortung zu 5.S.</p> <p>Der FNP wird den Zielen der Planung angepasst werden.</p>

	<p>Vielfalt, zu den Themen Kaltluftströmungen bzw. Schutzgut Klima / Luft und Änderung des Landschaftsbilds, sowie zu den Themen Lärm / Luftschadstoffe / Gerüche.</p> <p>Die Anlieger fordern eine umfassende Bürgerbeteiligung ein.</p>	<p>Die Bürgerbeteiligung wird fortgesetzt werden. Siehe auch 5.S.</p>
8.S	<p>Die Anliegerin regt an, das Flurstück 1645, das sie in Teilbereichen mit drei weiteren Anwohnern als Gemeinschaftsgarten nutzt auch weiterhin als einen solchen nutzen zu können.</p> <p>Sie schlägt vor die Flächen des gesamten Grundstücks als temporäre Stellplatzfläche für Tiny Houses und weitere Gemeinschaftsgartenflächen zur Verfügung zu stellen, da hierfür ein erheblicher Bedarf bestehe und erwartet hierdurch Mehrwert für den dortigen Sozialraum.</p> <p>Sie gibt zudem konkrete Anregungen zur architektonischen Gestaltung von Bürogebäuden.</p>	<p>Das Flurstück 1645 ist Teil der im Strukturplan ausgewiesenen Entwicklungsflächen und der öffentlichen Grünverbindung. Von einer langfristigen Überlassung der städtischen Flächen als Gemeinschaftsfläche ist nicht auszugehen. Heutige weitere Nutzungen sind Pachtflächen an einen Landwirt sowie Gemeinschaftsgärten an Bewohner_innen der anliegenden Flüchtlingsunterkunft.</p> <p>Die Idee für temporäre Zwischennutzungen mit Tiny Houses und Gemeinschaftsgärten wird geprüft. Eine auch temporäre Realisierung ist nur möglich sofern das vorhandene Planungsrecht dort Bauflächen vorsieht und die Erschließung sichergestellt ist.</p> <p>Die Anregungen zur architektonischen Gestaltung von Bürogebäuden werden dem VBA zur Verfügung gestellt. Die Auslobung des städtebaulichen Wettbewerbs wird hiervon nicht tangiert.</p>
<b>Nr.</b>	<b>Inhalt der Anregung aus dem Ortsbeirat Derendingen</b>	<b>Stellungnahme der Verwaltung</b>
1.OBR	<p>Anregung: OBR Schiffler (TL) vermisst bei den neuen Haltestellen für die Regionalstadtbahn eine Querung (ober- / unterirdische) der Bahnlinie in Richtung Saiben.</p>	<p>Der Zweckverband beginnt derzeit mit der Vorentwurfsplanung des Haltepunkts. Die Stadt begleitet die Planungen sehr eng. Sofern sich dieses Ziel planerisch und in angemessenem Kostenrahmen realisieren lässt könnte die Anregung weiterverfolgt werden.</p>
2.OBR	<p>Anregung: OBR Krauß (SPD) gibt zu bedenken, dass bei dem geplanten Wohnraum für 1.500 Menschen und Gewerbe mit erwarteten 1.200 Arbeitsplätzen auch an die soziale Infrastruktur gedacht werden müsse.</p>	<p>Dies wird bei der Erarbeitung der Auslobung bedacht, in der Verwaltung werden bei der Erarbeitung u.a. auch die Bereiche Sport, Schulen, Soziales eng mit einbezogen und die städtebauliche Entwicklung wird von den Fachabteilungen mit begleitet.</p>



3.OBR	Anregung: OBR Heck (Linke) bemängelt die Aufgabe des Linksabbiegers von der B28 in die Wilhelm-Keil-Straße; hier würde die Derendinger Straße als Wohnstraße zusätzlich belastet.	Die Zufahrt zum Parkhaus über die B28 soll direkt angeschlossen werden; damit entfällt diese Wegebeziehung weitgehend. Eine zusätzlichen Belastung in der Derendinger Straße auf Grund des Wegfalls dieser Verkehrsbeziehung wird nicht erwartet. Siehe auch 8.V.
4. OBR	Anregung: OBR Bischof fragt nach dem Verhältnis zwischen Wohnen und Arbeitsplätzen.	Es wird eine Funktionsmischung wie im Programm dargestellt angestrebt. Aufgrund der Zeitdauer der Entwicklung können sich aber noch die Anteile verändern. Die Planung sollte daher so robust sein, um auf mögliche Änderungen reagieren zu können.
5. OBR	Anregung: OBR Bischof spricht sich gegen oberirdische Mobilitätshub nur für die Behörden und Öffentlichkeit aus, während Wohnen und Gewerbe teure Tiefgaragen erstellen müssten.	Privates Wohnen und Gewerbe wird für die eigene Unterbringung des ruhenden Verkehrs verantwortlich sein.
6. OBR	Welche Behörden sollen neu angesiedelt werden (neben der Staatsanwaltschaft und dem Katastrophenschutz)?	Herr Hölting, Land BW erklärt, dass es sich bei den Bauprojekten des Landes im Wesentlichen um Umschichtungen von anderen Standorten halten würde.
7. OBR	OBR Lederle fragt nach einem weiteren Gymnasium im Quartier.	Derendingen ist mit Schulen schon ausreichend gut bedient, und die Stadt geht derzeit nicht von einem weiteren, notwendigen Standort für Saiben und Mühlbachäcker aus.